

Spree-Athen e.V.

Vortrag und Diskussion:

Der Preis des Geldes – Geld, Opfer, Körper

Prof. Christina von Braun

Es gibt unter Ökonomen einen breiten Konsens darüber, dass das Geld keiner Deckung bedarf. Christina von Braun vertritt die Gegenthese: Das moderne Geld, das keinen materiellen Gegenwert hat, wird durch den menschlichen Körper ‚gedeckt‘. Das zeigt sich an der Monetarisierung des menschlichen Körpers: im Söldnertum, der Prostitution, dem Organhandel, dem Sport, dem Versicherungswesen – und auch den modernen Reproduktionstechniken. Diese Beglaubigung des Geldes durch den menschlichen Körper ist schon im sakralen Ursprung des Geldes angelegt, das nach einem Opfer verlangt, um ‚fruchtbar‘ zu werden und sich vermehren zu können.

In ihrer Kulturgeschichte des Geldes, die anthropologische, historische, religionswissenschaftliche und psychoanalytische Forschungsergebnisse einbezieht, verbindet die Autorin die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte des Geldes mit aktuellen finanz-, wirtschafts- und sozialpolitischen Phänomenen.

*Prof. Dr. Christina von Braun ist Professorin für Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität. Seit 2012 ist sie als Senior Research Fellow und am Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg aktiv. Von der Autorin erschienen: **Der Preis des Geldes. Eine Kulturgeschichte. Berlin 2012.***

Mittwoch, den 23. April 2014 um 19.00 Uhr
Literaturhaus, Fasanenstr. 23
in Charlottenburg (U1 Uhlandstr.)

Eintritt frei, Gäste willkommen

Anmeldung per Telefon (030 75541090) bzw. E-Mail (info@spree-athen-ev.de) erwünscht.

www.spree-athen-ev.de